

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Bönebüttel

am Mittwoch, dem 22.02.2017

im Multifunktionsraum, Sickkamp 16, 24620 Bönebüttel

Beginn: 19:34 Uhr

Ende: 21:07 Uhr

anwesend:

Bürgermeister

Herr Udo Runow

Gemeindevertreter

Herr Klaus Biß

Herr Jörg Christophersen

Herr Ernst Gawlich

Herr Timm Kruse

Herr Christian Harms-Biß

Herr Rolf Klein

Frau Gisela Kummerfeldt

Herr Olaf Lentföhr

Herr Jürgen Meck

Herr Andreas Wengrzik-Nickel

Frau Birgit Wriedt

Herr Tammo Zimmermann

außerdem anwesend:

Herr Helmut Schacht

Frau Astrid Bühse

Frau Katja Engelhard (Kirche)

Herr Patrick Montag

Herr Wolfgang Weede (Vorsitzender
Seniorenkreis)

48 Einwohner

Herr Scheer (Presse KN)

von der Verwaltung

Frau Evelyn Krüger

Herr Halkard Krause

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Einwohnerversammlung
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Bericht zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses, Planungsstand
4. geplante Windkraftanlagen, Stand der Teilfortschreibung des Regionalplanes
5. geplante Erweiterung des Flächennutzungsplanes
6. Verschiedenes

1 . Begrüßung und Eröffnung der Einwohnerversammlung

Bürgermeister Herr Runow eröffnet die Einwohnerversammlung um 19:34 Uhr, begrüßt herzlich die sehr zahlreich erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner, den Vertreter der Presse, die Gemeindevertreter und die Verwaltung. Hier insbesondere die Stadtplanerin Frau Krüger vom FD 61 der Stadt Neumünster.

Die ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt.

Herr Runow weist auf § 6 Abs. 3 der Hauptsatzung der Gemeinde Bönebüttel hin, wonach die Tagesordnung der Einwohnerversammlung ergänzt werden kann, wenn mindestens 25 v. H. der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner einverstanden sind.

Er bittet die Anwesenden, Fragen immer erst nach den Präsentationen zu stellen.

2 .	Anträge zur Tagesordnung
-----	--------------------------

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

3 .	Bericht zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses, Planungsstand
-----	---

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes berichtet der Bürgermeister ausführlich über die bestehende Situation, den aktuellen und zukünftigen Platzbedarf und die weiteren Gründe für die gemeinsame Neubauentscheidung der Feuerwehr und der Gemeinde. Standortbegründend wird auch die Nähe zum Neubaugebiet genannt.

Anhand einer Präsentation zeigt Herr Runow verschiedene Ansichten des Gebäudes, den Grundriss und den Lageplan. Es sind drei Stellplätze für die Fahrzeuge der Feuerwehr und ein Stellplatz für ein Gemeindefahrzeug vorgesehen. Der Baukörper ist teilweise gemauert und teilweise als Stahlgerüstbau geplant. Neben der Fahrzeughalle gibt es einen großen Sitzungsraum, Umkleiden, Duschen und ausreichend Lagermöglichkeiten im oberen Bereich.

Mehrere Fragen von den zahlreich erschienenen Kameraden der Feuerwehr und von Anwohnern werden vom Bürgermeister beantwortet. Dabei geht es um die Jahreshauptversammlung, Lärmemissionen und die Durchführung von Veranstaltungen. Dabei wird betont, dass nach der Fertigstellung des Neubaus keine Veranstaltungen mehr unter freiem Himmel stattfinden müssen.

Die Standorte der Feuerwehirsirenen werden nicht verändert.

Weiterhin bittet Herr Runow die Bürger, bei kleineren Vorfällen nicht sofort den Notruf der Feuerwehr zu wählen, sondern zunächst den Bürgermeister zu informieren.

Dann werden Fragen zu den bestehenden und zukünftigen Knicks und zu den geplanten Parkplätzen gestellt und anhand des Lageplanes von Herrn Runow beantwortet.

Der Bürgermeister geht nicht davon aus, dass es am neuen Standort zu Beeinträchtigungen kommen wird.

Abschließend wird von einem Bürger die Frage nach der zukünftigen Zusammenlegung mit Feuerwehren aus den Nachbargemeinden gestellt. Hierzu erläutert Herr Runow, dass der Neubau auch über Kapazitäten für auswärtige Kameraden verfügt.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

4 .	geplante Windkraftanlagen, Stand der Teilfortschreibung des Regionalplanes
-----	--

Der Bürgermeister führt kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Krüger. Diese stellt anhand einer Präsentation die Planung der Landesplanung für zukünftige Vorranggebiete für Windkraftanlagen vor. Zunächst erläutert Frau Krüger anhand eines Abrisses die historische Planungsentwicklung bis zur Veröffentlichung der neuen Entwürfe im Dezember 2016. Diese bestehen aus vier Plänen (Landesentwicklungsplan für ges. SH und drei Regionalpläne), welche öffentlich ausliegen. Das Beteiligungsverfahren läuft bis zum 30.06.2017. Es handelt sich um ein landesweit einheitliches, gesamtträumliches Konzept mit dem Ziel, Vorranggebiete für die Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung auszuweisen.

Dann wird die Flächenermittlung anhand von weichen und harten Tabukriterien und anhand von Abwägungskriterien von Frau Krüger erläutert. Zwischenfragen der Bürger zu den Gewässern Schwale und Geilenbek werden vom Bürgermeister beantwortet. Frau Krüger nennt zahlreiche Beispiele für harte und weiche Tabukriterien und Herr Runow erläutert den Unterschied zwischen Einzelhäusern und Siedlungsbereichen. Von den Anwesenden kommen Hinweise auf den Umweltschutz, die örtlichen Vogelpopulationen und seltene Fledermäuse.

Am Beispiel der DWD – Wetterstation Boostedt als weiches Tabukriterium erläutert dann Frau Krüger die Auswirkung auf die Anlagenhöhe. Es soll im dazugehörenden Textteil eine Sonderregelung mit Verweis auf eine Höhenbeschränkung durch den DWD im Genehmigungsverfahren geben. Laut Herrn Runow sind aber auch diesbezüglich schon Klagen der Windkraftbetreiber anhängig, so dass keine Garantien für die Zukunft gegeben werden können.

Die Planerin zeigt einen aktuellen Kartenausschnitt, auf welchem die Potentialflächen gelb markiert sind. Landesweit sollen etwa 2 % der Fläche zu Vorranggebieten bestimmt werden, wobei der Anteil im Kreis Plön deutlich geringer ausfällt.

Die beiden Flächen, welche das Gemeindegebiet südöstlich mit 14,5 ha und nördlich mit 10 ha tangieren, werden ausführlich vorgestellt und besprochen. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum werden vom Bürgermeister und von Frau Krüger beantwortet. Es geht um die Höhe der Anlagen, den Vogelschutz (hier insbesondere um die Berücksichtigung des Lebensraumes eines seltenen Schwarzstorches, welcher im südöstlichen Gebiet ansässig ist), die Berücksichtigung der Gewässer und die Energieeinspeisung in das öffentliche Stromnetz.

Betont wird von Frau Krüger, dass das Vortragen sachlicher Gründe, wie z. B. das Wetterradar oder der Artenschutz, für die Abwägungsentscheidung erforderlich ist. Das alleinige Votum, bspw. gegen Windkraft (auch in Form von Gemeindebeschlüssen), kann nur insofern berücksichtigt werden, als dass sachliche Argumente diese Entscheidung tragen. Frau Krüger gibt Hinweise auf das weitere Verfahren und die Frist für die Stellungnahmen bis 30.06.2017.

Diese sind möglich über das Online-Beteiligungsportal:

www.schleswig-holstein.de/windenergiebeteiligung oder schriftlich an:

Ministerpräsident des Landes SH, Abt. Landesplanung, Personal, Haushalt
Projektgruppe LPW, Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel und zusätzlich gibt es noch ein Bürgertelefon: 0431 – 988 5184 für weitere Informationen.

Das o. a. Online – Beteiligungsportal ist auch von der Internetseite der Gemeinde aus erreichbar, der Termin für die Regionalveranstaltung des Landes ist der 10.03.2017 und die Pläne können im Rahmen der öffentlichen Auslegung bei der Stadt Neumünster eingesehen werden, erläutert Frau Krüger.

Nach der Bearbeitung und Abwägung der Stellungnahmen wird es wegen nicht vermeidbarer Änderungen wahrscheinlich einen neuen Entwurf geben, welcher wiederum ausgelegt werden muss, um voraussichtlich 2018 in Kraft zu treten, schließt die Planerin ihre Ausführungen.

Der Bürgermeister dankt Frau Krüger für den umfangreichen Vortrag und betont, dass sie nicht das Land vertritt, sondern nur die Planung der Landesplanung vorgestellt hat. Er ruft alle Anwesenden zur Mitwirkung auf, damit viele sachliche Gründe in die rechtliche Prüfung des Landes einfließen können.

Eine letzte Einwohnerfrage zu den „Reserveflächen“ (blau schattiert) wird vom Bürgermeister und von Frau Krüger mit dem Hinweis auf die gelb markierten Flächen beantwortet. Alle anderen Flächen sind nicht mehr relevant, da sie als Ausschlussflächen für die Windkraft nicht in Frage kommen sollen.

5 .	geplante Erweiterung des Flächennutzungsplanes
-----	--

Zur weiteren baulichen Entwicklung in der Gemeinde gibt Herr Runow nach Aufruf des Tagesordnungspunktes bekannt, dass laut Landesplanungsbehörde bis zum Jahr 2025 nur insgesamt 29 neue Wohneinheiten geschaffen werden sollen.

Anhand einer Wandkarte zeigt der Bürgermeister zunächst nochmal das Grundstück des geplanten Feuerwehrgerätehauses mit den entsprechenden Abstandsflächen zur Wohnbebauung.

Weiter deutet er auf die in der gemeindlichen Diskussion befindlichen Flächen in der Dorfstraße und am Sickkamp/Hasenredder. Es wird dort gegebenenfalls eine Weiterentwicklung der Bebauungspläne und des Flächennutzungsplanes geben.

Dazu steht die Gemeinde in engem Kontakt mit der Kreisplanung und der Landesplanung.

Herr Runow erteilt einem Bürger das Wort, welcher Fragen zu den Asylbewerbern hat. Es geht um die Verteilung der Kosten, den Aufenthaltsstatus und die Perspektiven. Die Fragen beantwortet der Bürgermeister mit dem Hinweis auf die gute Integration der zugewanderten Familien, zudem ändern sich die Aufenthaltstatus, was eine Arbeitsaufnahme ermöglicht und es öffnen sich Perspektiven hinsichtlich der Schul- und Lehrausbildung. Die Kosten werden teilweise vom Bund und vom Land getragen.

Die Frage eines Einwohners zu den Deutschkenntnissen wird von Frau Kummerfeldt beantwortet. Sie berichtet über den professionellen Unterricht in der Gemeinde bis Ende 2016 und einen laufenden Kurs für zwei Familien in Neumünster.

Zwei junge Erwachsene gehen zum Studium nach Köln, sagt Herr Runow. Der Bürgermeister erläutert weiterhin die Verfahrensweise bei der Bestellung, Bezahlung und Verrechnung von Heizöl und die gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.

Auf die Frage eines Bürgers nach einer zukünftigen Lückenbebauung, sagt Herr Runow, dass diese wegen der vorhandenen Infrastruktur immer Vorrang haben wird und dadurch auch ein Zuzug in die Gemeinde zu erwarten ist.

Frau Wriedt fragt, ob es an der Gemeinde interessierte Lebensmitteleinzelhändler gibt. Zurzeit kann Herr Runow noch keine konkreten Angaben dazu machen.

Die Frage nach den Arbeitsaufgaben des Gemeindearbeiters beantwortet der Bürgermeister mit dem Hinweis auf die Grünflächenpflege, die Entsorgung von wildem Müll und den Baumschnitt. Ferner soll für den Gemeindearbeiter im Haushaltsjahr 2017 ein Fahrzeug beschafft werden.

Eine Einwohnerin macht auf die schlechte Beleuchtung des Hasenredders aufmerksam. Hier stehen die Laternen zu weit auseinander.

Herr Klein wird sich als Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses dieser Sache annehmen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Herr Runow dankt für die Aufmerksamkeit, schließt die Einwohnerversammlung um 21:07 Uhr und steht danach noch für einzelne Fragen der Bürger zur Verfügung.

gez. Runow

(Bürgermeister)

Halkard Krause

(Protokollführer)